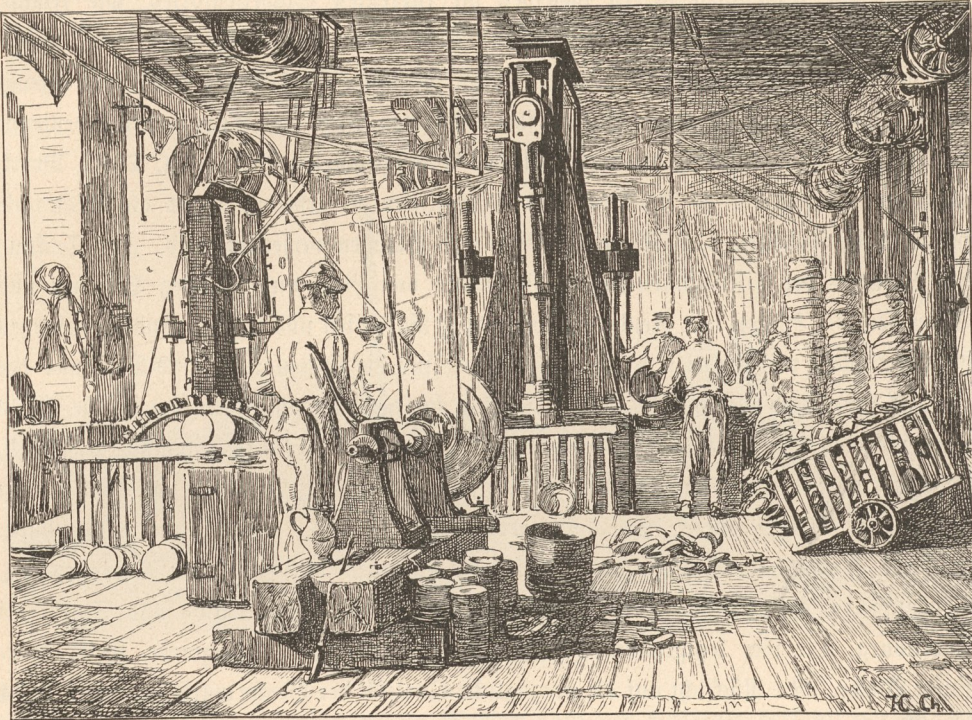


zuzuschreiben ist, daß in nahezu 80 Frischfeuern jährlich noch 20.000 Tonnen Frischeisen erzeugt werden. In Steiermark stehen circa 40 Puddlingsöfen in Betrieb, welche per Jahr 55.000 bis 60.000 Tonnen produciren. Puddlingsstahl wird nur wenig erzeugt.

Wie schon erwähnt, genoß Steiermarks Stahl immer einen vorzüglichen Ruf. Anfänglich war es in Feuer: erzeugter Herdfrisch-, sogenannter Rohstahl, welcher theils im rohen, theils im verfeinerten, im „gegärbten“ Zustande verkauft wurde. Wenn die Qualität dieses Stahles für bestimmte Zwecke, wie für Schneidewerkzeuge, kaum von anderen Stahl-



Aus dem Innern der Metallwaarenfabrik in Knittelfeld.

sorten erreicht wurde, so konnte derselbe in anderen Fällen doch nicht mit dem in England seit 1730 erzeugten Tiegelgußstahl concurriren. Die ersten Versuche, Tiegelgußstahl in Steiermark zu erzeugen, wurden auf einem fürstlich Schwarzenberg'schen Hammerwerke bei Murau im Jahre 1785, jedoch ohne Erfolg, ausgeführt. Erst im Jahre 1825 hat Oberverweser Obersteiner durch Zusammenschmelzen von weichem Eisen und Spiegeleisen Tiegelgußstahl erzeugt und dabei auch mineralische Brennstoffe (Braunkohlen) verwendet. Wenn dieses Verfahren auch in Osterreich nicht entsprechend ausgenützt wurde, so bleibt es doch interessant genug, daß dasselbe, nach Westphalen übertragen, die Grundlage zur großartigen Entwicklung der dortigen Gußstahlfabrication bildete. Die Gußstahlerzeugung